



Qualitätsbericht der IKK gesund plus

**für das Behandlungsprogramm
IKK*promed* COPD**

nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V

Kalenderjahr 2017

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| PRÄAMBEL | 3 |
| GRUNDLAGEN | 4 |
| IKK<i>promed</i>-Teilnehmer zum 31.12.2017 | 5 |
| Altersverteilung der IKK<i>promed</i>-Teilnehmer..... | 5 |
| QUALITÄTSSICHERUNGSMAßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG..... | 6 |
| Ziel 1: Reduktion von Exazerbationen..... | 7 |
| Ziel 2: Reduktion notfallmäßiger stationärer Behandlungen | 8 |
| Ziel 3: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten..... | 9 |
| Ziel 4: Wahrnehmung empfohlener Schulungen | 10 |
| Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Patienten | 11 |
| Weitere berichtsrelevante Aussagen | 12 |
| WEITERE INFORMATIONEN | 13 |

Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **IKK gesund plus** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte (nach dem besten Stand der Wissenschaft).

Für die Durchführung von *IKKpromed* hat die **IKK gesund plus** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die von der **IKK gesund plus** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung von *IKKpromed* in den folgenden Regionen dar:

- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

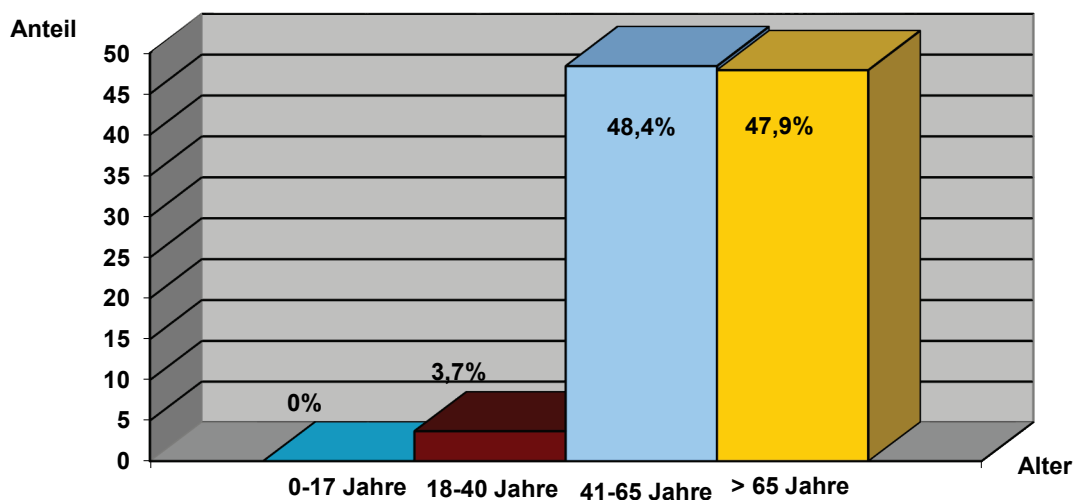
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Regionen:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Hamburg
- Hessen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Schleswig-Holstein

IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2017

| Region | Anzahl |
|------------------------|-------------|
| Baden-Württemberg | 9 |
| Bayern | 7 |
| Berlin | 16 |
| Brandenburg | 22 |
| Bremen | 374 |
| Hamburg | 1 |
| Hessen | 6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 14 |
| Niedersachsen | 247 |
| Nordrhein | 14 |
| Rheinland-Pfalz | 5 |
| Saarland | 0 |
| Sachsen | 21 |
| Sachsen-Anhalt | 1.848 |
| Schleswig-Holstein | 7 |
| Thüringen | 12 |
| Westfalen-Lippe | 12 |
| Gesamt | 2615 |

Altersverteilung der IKKpromed-Teilnehmer



Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation COPD enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, auch durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

Ziel 1: Reduktion von Exazerbationen

Die Exazerbation einer COPD ist eine akute und anhaltende Zustandsverschlimmerung, die eine Intensivierung der Therapie erfordert. Sollte es in der Vergangenheit zu Exazerbationen gekommen sein, erhalten Versicherte gezielte Informationen über das Krankheitsbild und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme bei Notfällen.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein individuelles Anschreiben sowie eine Broschüre versandt.

| Region | Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer |
|------------------------|---|
| Berlin | 3 |
| Brandenburg | 0 |
| Bremen | 0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 |
| Niedersachsen | 2 |
| Nordrhein | 0 |
| Sachsen | 1 |
| Sachsen-Anhalt | 39 |
| Thüringen | 0 |
| Westfalen-Lippe | 1 |
| Gesamt: | 47 |

Ziel 2: Reduktion notfallmäßiger stationärer Behandlungen

Stationäre notfallmäßige Behandlungen sollen möglichst vermieden werden. War es in der Vergangenheit zu einer stationären notfallmäßigen Behandlung wegen COPD gekommen, erhalten Versicherte gezielte Informationen über das Krankheitsbild und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme bei Notfällen.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein individuelles Anschreiben sowie eine Broschüre versandt.

| Region | Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer |
|------------------------|---|
| Berlin | 0 |
| Brandenburg | 2 |
| Bremen | 5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0 |
| Niedersachsen | 2 |
| Nordrhein | 0 |
| Sachsen | 1 |
| Sachsen-Anhalt | 38 |
| Thüringen | 0 |
| Westfalen-Lippe | 1 |
| Gesamt: | 49 |

Ziel 3: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.

Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

| Region | Anzahl mit Informationen versorgter IKK <i>promed</i> -Teilnehmer | Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum |
|------------------------|---|--|
| Berlin | 2 | 88,7% |
| Brandenburg | 9 | 90,3% |
| Bremen | 105 | 88,5% |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 | 91,3% |
| Niedersachsen | 68 | 87,2% |
| Nordrhein | 9 | 71,1% |
| Sachsen | 6 | 88,5% |
| Sachsen-Anhalt | 412 | 89,4% |
| Thüringen | 7 | 88,3% |
| Westfalen-Lippe | 3 | 88,4% |
| Gesamt | 634 | 88,9% |

Ziel 4: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für COPD angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

| Region | Anzahl der mit Informationen versorgten <i>IKKpromed</i>-Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Berlin | 2 |
| Brandenburg | 2 |
| Bremen | 11 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0 |
| Niedersachsen | 1 |
| Nordrhein | 0 |
| Sachsen | 1 |
| Sachsen-Anhalt | 78 |
| Thüringen | 0 |
| Westfalen-Lippe | 1 |
| Gesamt: | 96 |

Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Patienten

Rauchen hat einen erheblichen Einfluss auf den Gesundheitszustand von Versicherten, die an einer COPD erkrankt sind. Der Aufklärung kommt im Rahmen der Qualitätssicherung deshalb eine besondere Bedeutung zu. Dazu zählt auch die Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung, die bei dokumentiertem Wunsch des Versicherten zur Verfügung gestellt werden.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief mit Aufklärung/Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung versandt.

| Region | Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer |
|------------------------|---|
| Berlin | 6 |
| Brandenburg | 2 |
| Bremen | 35 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 |
| Niedersachsen | 10 |
| Nordrhein | 2 |
| Sachsen | 4 |
| Sachsen-Anhalt | 77 |
| Thüringen | 2 |
| Westfalen-Lippe | 1 |
| Gesamt: | 142 |

Weitere berichtsrelevante Aussagen

Beendigung der Teilnahme von Versicherten an IKK*promed*

| Region | Anzahl der IKK <i>promed</i> -Teilnehmer |
|------------------------|--|
| Berlin | 4 |
| Brandenburg | 5 |
| Bremen | 72 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 |
| Niedersachsen | 34 |
| Nordrhein | 10 |
| Sachsen | 4 |
| Sachsen-Anhalt | 219 |
| Thüringen | 0 |
| Westfalen-Lippe | 0 |
| Gesamt: | 349 |

Darstellung nach Beendigungsgründen

| Grund der Beendigung | Anzahl |
|---|--------|
| Tod | 87 |
| Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse | 21 |
| Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten | 20 |
| Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten | 179 |
| Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben) | 42 |

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK gesund plus** erhalten die Versicherten unter <http://www.ikk-gesundplus.de>

Das *IKKpromed*-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post: IKK gesund plus
 Servicestelle Ärzte
 IKKpromed Team
 39092 Magdeburg

E-Mail: IKKpromed@ikk-gesundplus.de

Telefon: 0391/2806-4240

Telefax: 0391/2806-4240